

DIE HÖLLE IN MIR

Hölle? Klar, da sitzt man in einem Topf mit siedendem Öl und um einen herum tanzt der Teufel. Richtig? Falsch. Denn die Hölle ist etwas, das wir Menschen uns hauptsächlich selber machen. Von Sibylle Sterzik

"Selbst eine Welt, in der die Hölle los ist, lässt Gott nicht zum Teufel gehen."

Hölle zum Selbstermachen!

GIBT ES DIE HÖLLE ÜBERHAUPT?

Ja, es gibt sie. Aber sie ist weniger ein Straf-lager nach dem Tod. Sondern eher ein Zustand. „Fegefeuer“, „Unterwelt“, „Ewige Verdammnis“ versuchen zu umschreiben, was ein Mensch seelisch erleiden kann.

Die Hölle kann sein: dass ich mein Leben sinnlos vertan habe. Dass ich niemanden geliebt habe, nur mich selbst. Dass ich anderen geschadet habe. Hölle ist dann ein Zustand, den wir als Folge davon im Leben durchmachen. Damit müssen wir aber möglicherweise auch am Ende unseres Lebens rechnen, wenn uns – wie es Christen glauben – Gott fragt, was wir mit unserem Leben gemacht haben. Die Hölle erleidet man aber auch, wenn andere unser Leben dazu machen. Zum Beispiel wenn man gemobbt oder gequält wird.

WER KOMMT IN DIE HÖLLE?

Jeder Mensch kann in die Hölle kommen. Nämlich dann, wenn das Böse in ihm die Oberhand gewinnt. Wenn er niemandem vertraut und kalt und herzlos ist, Christen würden sagen: gottlos. So ein Leben ist die Hölle, weil man niemanden liebt und als Folge davon auch selbst nicht geliebt wird.

BIN ICH EIN KANDIDAT FÜR DIE HÖLLE, FALLS ICH IM EINSATZ JEMANDEN TÖTEN MUSS?

Jemanden töten zu müssen, weil ich keine andere Wahl sehe, kann die Hölle sein. Das sollte jedem erspart bleiben. Muss aber ein Soldat im Einsatz jemanden töten, geschieht das vor allem aus Notwehr. Möglicherweise rettet er dadurch ein anderes Leben. Das biblische Gebot „Du sollst nicht töten“ meint, dass niemand einen Mord begehen, also mutwillig töten, soll. Trotzdem wird er schuldig. Denn auch der Gegner im Krieg ist ein geliebtes, wenn auch möglicherweise irregeleitetes Geschöpf Gottes. Kein Mensch kann darüber urteilen, wie Gott über diesen Soldaten richten wird. Nicht wir richten, sondern er. Aber Vergebung setzt voraus, dass man einsieht, dass man schuldig ist. Und dass man um die Vergebung bittet.

WAS SAGT DIE BIBEL ÜBER DIE HÖLLE?

Die Bibel kennt viele Bilder für die Hölle: Loderndes Feuer, aber auch Heulen und Zähneklappern, Kälte und Finsternis sollen verdeutlichen, dass sich Einzelne und Gruppen ins Abseits stellen, so dass Welten zwischen ihnen und Gott liegen. Es gibt politische Systeme, in denen ein Diktator oder eine Gruppe sich selbst über andere erheben, sich an Gottes Stelle setzen und gegen alles wüten, was Gott und Menschen lieben. Da regiert der Teufel, da durchleiden die Menschen die Hölle.

WER GENAU IST DER TEUFEL EIGENTLICH?

Der Teufel ist der Inbegriff von allem, was Menschen zum Bösen verleitet. Der Teufel selbst ist keine Person, sondern die Macht von Gedanken und Taten, die das eigene Leben oder das anderer zerstören, zum Beispiel Gewalt in der Familie, Mobbing in der Firma oder ständige Entwertung. Teufelisch sind aber auch Krieg, Folter oder Landminen. Ebenso kann Sucht teuflisch sein. Sie zerstört einen Menschen.

KANN MAN ETWAS GEGEN DIE HÖLLE TUN?

Ja, sogar sehr viel. Ein Beispiel: „Hier ist die Hölle los“, sagte der Theologe und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer, den die Nazis ermordeten. Trotzdem gab es für ihn keinen Ort, an den Gottes Liebe nicht kommt, nicht mal Nazi-Deutschland. „Selbst eine Welt, in der die Hölle los ist, lässt Gott nicht zum Teufel gehen“, sagte Bonhoeffer. Weil Gott Menschen den Mut gibt, anderen in ihrem Leid zu helfen. Bonhoeffer tröstete viele Mithäftlinge im Gestapo-Gefängnis in Berlin, sprach ihnen Mut zu. Auch Soldaten können etwas gegen die Hölle tun, wenn sie unter Einsatz ihres Lebens dafür sorgen, dass Menschen in Frieden leben können.

GIBT ES TROTZ EINER SCHWEREN SÜNDE ERLÖSUNG?

Ja, darauf hoffen Christen. Denn Gott beurteilt uns nicht nach dem, was wir tun, sondern nach seiner Liebe für uns. Und die ist grenzenlos.

ILLUSTRATION: JASMIN SIDDIQUI